

Auswirkungen einer europaweiten Wahlfreiheit bei Gesundheitsleistungen:
Implikationen für das deutsche Gesundheitswesen vor dem Hintergrund
einer Ost-Erweiterung der EU

DISSERTATION

zur Erlangung des akademischen Grades
doctor rerum politicarum
(Doktor der Wirtschaftswissenschaften)

eingereicht an der

Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

von

Diplom-Volkswirtin
Vera Dietrich

Disputation: Halle an der Saale, 29. Mai 2002

Berichte aus der Volkswirtschaft

Vera Dietrich

**Auswirkungen einer europaweiten Wahlfreiheit
bei Gesundheitsleistungen**

Implikationen für das deutsche Gesundheitswesen
vor dem Hintergrund einer Ost-Erweiterung der EU

Shaker Verlag
Aachen 2003

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Dietrich, Vera:

Auswirkungen einer europaweiten Wahlfreiheit bei Gesundheitsleistungen:
Implikationen für das deutsche Gesundheitswesen vor dem Hintergrund einer
Ost-Erweiterung der EU / Vera Dietrich.

Aachen : Shaker, 2003

(Berichte aus der Volkswirtschaft)

Zugl.: Halle, Univ., Diss., 2002

ISBN 3-8322-1125-X

Copyright Shaker Verlag 2003

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen
oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-1125-X

ISSN 0945-1048

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen

Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9

Internet: www.shaker.de • eMail: info@shaker.de

Vorwort

Diese Dissertation entstand während meiner Tätigkeit am Institut für Wirtschaftsforschung (IWH) in Halle und wäre nicht möglich gewesen ohne die guten Arbeitsbedingungen sowie die Unterstützung von vielen Seiten.

Mein besonderer Dank gilt den Gutachtern Prof. Dr. Alois Wenig und Prof. Dr. Rüdiger Pohl von der Martin-Luther-Universität Halle, sowie Prof. Dr. Lars-Hendrik Röller, Ph.D., von der Humboldt-Universität zu Berlin. Bedanken möchte ich mich auch beim Leiter der Abteilung Strukturwandel des IWH, Dr. Joachim Ragnitz, dessen Unterstützung ebenfalls wesentlich zum Entstehen der Arbeit beigetragen hat.

Sehr hilfreich waren Anregungen und Kritik von Kollegen, die sich die Mühe machten, das Abschlußmanuskript der Arbeit bzw. frühere Versionen zu lesen. Bedanken möchte ich mich hierfür insbesondere bei Prof. Rabah Amir, Dr. Ralf Müller, Dr. Joachim Ragnitz, Dr. Christoph Schenk und Anita Wölfl.

Die Diskussionen mit vielen Kollegen am IWH und im Rahmen des Forschungskolloquiums der Martin-Luther-Universität erwiesen sich als inspirierend und fruchtbar. Die Arbeit profitierte darüber hinaus von zahlreichen Hintergrundgesprächen mit Vertretern aus dem Gesundheitswesen, von Ministerien, Krankenkassen und Verbänden sowie der EU-Kommission.

Bei der Textverarbeitung und den Grafiken erhielt ich hervorragende technische Unterstützung durch Frau Ingrid Treß und Herrn Ernst-Peter Schelm.

Wertvolle Kommentare wurden von den Teilnehmern der Präsentationen auf den Jahrestagungen der European Association for Research on Industrial Economics (EARIE) 1999 in Turin, der Society for the Advancement of Socio-Economics (SASE) 1999 in Madison, Wisconsin, und der Young Economists 2000 in Oxford beigetragen.

Bedanken möchte ich mich schließlich auch für die finanzielle Unterstützung des German-American Academic Council (GAAC), die im Rahmen eines zweijährigen Fellowships im Jahr 1999 einen Aufenthalt am Wissenschaftszentrum für Sozialforschung Berlin (WZB) und im Jahr 2000 einen Aufenthalt an der Stanford University, Kalifornien, ermöglichte.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	iii
Abbildungsverzeichnis	v
Tabellenverzeichnis	vi
0. Einleitung	1
I. Rahmenbedingungen für eine grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung	5
1. Die europäischen Gesundheitssysteme im Überblick	5
1.1 Institutionelle Klassifikation	6
1.2 Empirische Kennziffern	9
2. Rechtliche Rahmenbedingungen für die grenzüberschreitende Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen	16
2.1 Die EU-Koordinierungsrichtlinien zu Auslandsbehandlungen	17
2.2 Nationale Regulierungen zur Genehmigung von Auslandsbehandlungen	22
2.3 Jüngere Rechtsprechung des EuGH und Implikationen einer Ost-Erweiterung der EU	25
3. Empirische Relevanz grenzüberschreitender Gesundheitsversorgung in der Europäischen Union	32
II. Determinanten eines grenzüberschreitenden Handels mit Gesundheitsleistungen	39
4. Determinanten auf der Nachfrageseite: Mobilität und Wahlverhalten von Patienten	39
4.1 Theoretische Grundlagen	40
4.2 Ergebnisse empirischer Untersuchungen für die USA und die EU	46
5. Determinanten auf der Angebotsseite: Leistungsanreize der Anbieter	61
5.1 Vergütungssysteme für medizinische Leistungen	61
5.2 Auswirkungen auf die Anreize zur Behandlung ausländischer Patienten	65
III. Analyse der Handelseffekte	68
6. Grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung aus Sicht der Außenhandelstheorie	68
6.1 Die Integration nationaler Teilmärkte im Rahmen der Außenhandelstheorie	69
6.2 Allokative Besonderheiten eines Handels mit Gesundheitsleistungen	74

7.	Auswirkungen eines grenzüberschreitenden Handels auf die nationalen Gesundheitssysteme	83
7.1	Annahmen an die institutionellen Rahmenbedingungen	83
7.2	Auswirkungen beim Import von Gesundheitsleistungen	87
7.3	Auswirkungen beim Export von Gesundheitsleistungen	92
IV.	Implikationen einer Ost-Erweiterung der EU	97
8.	Die Gesundheitsversorgung in den mittelosteuropäischen Staaten Estland, Polen, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn	97
9.	Abschätzung der Wanderungsbereitschaft zwischen Deutschland und den MOEL	104
9.1	Migrationsrelevante Faktoren	104
9.2	Auswirkungen auf die Wanderungsbereitschaft deutscher und osteuropäischer Patienten	115
10.	Auswirkungen von Patientenwanderungen auf die Gesundheitssysteme Deutschlands und der MOEL	120
10.1	Auswirkungen auf die mittelosteuropäischen Staaten	121
10.2	Auswirkungen auf Deutschland	127
V.	Zusammenfassung und wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen	137
	Literaturverzeichnis	145